



#Karatekommtzurück

Infos, Tipps und Hinweise zur Erstellung kurzer Kampagnen-Videos im Stile der Kumite-Kader-Beispiele des DKV

Die Technik

- [Vorbereitung](#) ist das halbe Leben...
- Sollte es Dein erster kleiner Dreh sein, solltest Du am besten in einem Testlauf ein paar Tage vorher checken, [ob Du alles hast, was Du für den Drehtag benötigst](#).
- Teste die [Kamera](#) und das entstehende Bild vor dem ersten Interview.
- Probiere aus, ob das interne Mikrofon Deines Smartphones / Deiner Kamera am Ort des Drehs ausreichend ist. Alternativ kann dies mit einem günstigen externen Mikrofon deutlich verbessert werden (beispielsweise [Boya MM1](#), 30 bis 40 €).
- Achte unbedingt auf eine [frontale Platzierung](#) der Kamera. Nutze ggf. ein kleines Stativ (beispielsweise [Ubeesize](#)), um eine ruhige Aufnahme zu gewährleisten.



Der Hintergrund

- Auch Dein [Hintergrund](#) kommuniziert.
- Schaffe ein passendes, im besten Fall repräsentatives Umfeld...
- ...und achte auf ein authentisches Bild.
- Ein Video im Dojo (siehe Anna Miggou) vermittelt durch [Trainingsgeräte](#) für Groß und Klein direkt eine Trainings-Atmosphäre.
- Ein Video mit dem [Vereinswappen oder DKV-Logo](#) im Hintergrund kann das gewünschte Thema „Verein“ hervorheben (siehe Florian Haas).



Lichtverhältnisse

- Generell gilt – **Licht von vorn!**
- Teste am besten vor dem Interview, welcher Ort für die entsprechende **Tageszeit** am besten geeignet ist.
- Mit einem **Fenster** oder einer anderen Lichtquelle im Hintergrund sieht man nur Umrisse.
- Solltest Du im betreffenden Raum keine ausreichenden Lichtverhältnisse herstellen, kannst Du natürlich auch draußen nach einem geeigneten Ort suchen und ggf. kleine Trainings-Utensilien mitnehmen.
- Das **Gesicht** sollte immer gut erkennbar sein. Die interviewte Person muss aber nicht in die Kamera schauen. Es sei denn, sie möchte den Zuschauenden direkt ansprechen (beispielsweise „Karate kommt zurück! Wir freuen uns auf Dich!“).



Das Gespräch

Um der interviewten Person Sicherheit zu geben, kann es hilfreich sein, nicht nur nacheinander die Fragen zu stellen. Stattdessen sollte es sich wie ein normales Gespräch anfühlen, in dem die Antworten ganz automatisch kommen.

Das Video anschließend in die einzelnen Antworten zu schneiden, ist einfacher, als für jede Frage ein neues Video zu starten.

Warte kurz, bis Du die nächste Frage stellst, damit Du später die Möglichkeit hast, die Fragen und Antworten voneinander zu trennen.



Der Schnitt

Je nach Aufnahmegerät kann es das einfachste sein, das Video direkt auf dem Smartphone zu bearbeiten. Hier gibt es diverse Apps mit großem Funktions-Umfang.

Auf einem Apple-Computer ist u.a. *iMovie* eine gute Wahl.

Auf einem Windows-PC kommt man mit dem *Moviemaker* oder der App *Animotica* schnell zu guten Ergebnissen.

Für die Veröffentlichung in den sozialen Netzwerken bieten sich eher mehrere kurze Videos an (anstatt das gesamte Video in Gänze zu posten).

Das Einblenden von Schriften kann einerseits für den Hashtag **#Karatekommtzurück** genutzt werden, andererseits zur Einblendung der Frage und der Antwort.

Sollte der Hashtag nicht im Video eingebettet werden, sollte er unbedingt auf der jeweiligen Social-Media-Plattform genutzt werden (per Overlay im Video oder im Text des Posts).

#Karatekommtzurück

Florian, wie war Dein Training während der Corona-Zeit?

Florian Haas, Goyu-Ryu Schifferstadt



...die Trainingspartner, die man hatte. Die Bekanntschaften, die Freunde, die fehlen einem total.

Beispiel

- Folgende Links zeigen Dir ein Video im Hochformat (insbesondere für Instagram-Stories relevant) und eines im 1:1-Format:
- Florian Haas: <https://youtu.be/gvryr6Yn8zE>
- Jonathan Horne: https://youtu.be/Kj_rWuOJ_Lc